

Die Zukunft des Gemeindehauses

Überlegungen zur weiteren Nutzung

VEITSHÖCHHEIM (gz) Nach mehr als einem Jahrzehnt Leerstand des gemeindlichen Mietshauses Würzburger Straße 58, mit einer Grundstücksfläche von 993 Quadratmetern, machte sich der Gemeinderat in seiner jüngsten Sitzung wieder einmal Gedanken über dessen künftige Verwendung.

Auslöser war der gemeinsame Antrag der Fraktionen UWG, Bündnis 90/Die Grünen und der SPD, das Gebäude nach dem Bayerischen Förderprogramm „Leerstand nutzen - Lebensraum schaffen“ zu sanieren. Bei der Sanierung sollten nur notwendige Maßnahmen durchgeführt werden, um Flüchtlingsfamilien, die schon in Veitshöchheim ansässig sind, menschenwürdigen Wohnraum zu bieten. Einhellige Zustimmung fand schließlich der von CSU-Sprecher Marc Zenner erweiterte Antrag, die Verwaltung zu beauftragen, zusätzlich zur Bedarfsmeldung nach dem Städtebauförderprogramm auch die Machbarkeit einer Neubebauung des Grundstückes mit Sozialwohnungen nach Abriss, entweder in Trägerschaft der Gemeinde oder eines Investors



Straßenansicht des gemeindlichen Mietshauses Würzburger Straße 58
FOTO: DIETER GÜRZ

unter Ausnutzung von Fördergeldern, abzuklären.

Das gemeindliche Mietshaus gehörte früher einer der Gemeinde überlassenen Stiftung. Diese wurde beim Bau des Altenheimes St. Hedwig vor über 25 Jahren aufgelöst und das Stiftungsvermögen für den Neubau des Altenheimes zur Verfügung gestellt. Im Februar 2008 hatte der Frankfurter Architekt Fritz Küstner geplant, das Anwesen für eine Altenwohngemeinschaft durch Bestandsumbau mit Anbau und Erweiterung und einen Neubau im Freibereich zur Straße hin zu nutzen.

Der Gemeinderat hatte im Dezember 2008 dieses Konzept gutgeheißen und zugestimmt, das Anwesen mit einem Wertansatz von 182 000 Euro als Eigenanteil in eine noch zu gründende Stiftung bzw. GbR für den Betrieb der Alten-WG einzubringen. Bis zum Ablauf der Optionsfrist Ende 2009 fand der Architekt aber nicht die erhoffte Resonanz bei Kaufinteressenten. 2010 hieß es, der Gemeinderat werde über die weitere Verwendung des Anwesens nachdenken.

Nachdem jedoch die Gemeinde 2012 in unmittelbarer Nachbarschaft das Gelände des aufgelassenen REWE-Marktes kaufte, wurde die weitere Verwendung der Würzburger Straße 58 von Jahr zu Jahr verschoben, in der Hoffnung, dieses Grundstück gemeinsam mit dem REWE-Grundstück vermarkten zu können.

Diese Hoffnung starb dann endgültig in der vergangenen Sitzung des Gemeinderates Ende September, als die Caritas-Einrichtungen gGmbH (CEG) bekundete, für ihr auf dem alten REWE-Markt-Gelände geplantes Seniorenzentrum mit Tagespflege, ambulanten betreuter Wohngruppe und betreutem Wohnen das Haus Würzburger Straße 58 nicht zu benötigen.



Vize-Rektor Prof. Dmytryshyn, Director Prof. Klymchuk, Lehrstuhlleiterin Prof. Asirii, Dr. h.c. [Köberlein, Director Prof. Kozlov, Prodekanin Menshykova und Dekanin Prof. Antoshchuk.
FOTO: IRENA KÖBERLEIN

Beeindruckte Delegation

Manager der Universität aus Odessa besuchten Hackschnitzelanlage in Rimpar

RIMPAR (steve) Der Führungskreis der Odessa National Polytechnic University, der sich im Rahmen des Ukrainian-Bavarian Higher Education Days in Würzburg an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg befand, besichtigte kürzlich die Hackschnitzelanlage in Rimpar. Das schreibt die Gemeinde in einer Pressemitteilung.

Weitsicht des Gemeinderates

Die Führung, Erklärung technischer Details und Fragen rund um die Nahwärmeversorgung Rimpar, wurde von Jürgen Köberlein vom gleichnamigen Ingenieurbüro, das die Anlage in Rimpar geplant und umgesetzt hat, fachgerecht beantwortet. Die Anlage des Marktes Rimpar ist

mit einer Anlagenleistung von 2 x 390 kW des Holz hackschnitzelkesels und der Lage der Nahwärmeleitung unter der Pleichach eine der größten in Unterfranken.

Die Besonderheit, dass die Anlage nur knapp die Hälfte des jährlich im eigenen Wald nachwachsenden Holzes (kein Nutzholz) benötigt, unterstreicht die sinnvolle Entscheidung und Weitsicht des Gemeinderates. Schwerpunkt der Universität Odessa im Rahmen der Internationalisierung und Digitalisierung ist der Austausch zwischen den Universitäten und der Kontakt in die Wirtschaft, da die Studenten in der Ukraine praxisorientiert ausgebildet werden und regelmäßig Praxissemester, unter anderem im Ausland, im Rahmen ihres

Bachelor- oder Masterstudienganges absolvieren.

Kernkompetenzen im Bereich der Anlagentechnik, insbesondere die Nutzung nachwachsender regionaler Rohstoffe zur Unterstützung der globalen Energiewende sind in der Ukraine neben der softwaregestützten Simulation im Zuge der Anlagenprojektion ein wichtiges Thema an den Polytechnischen Universitäten.

Dozent für Gebäudetechnik

Da werde die Anlage in Rimpar schon fast als Referenz für mögliche dezentrale Wärmeversorgungen für kleinere Kommunen in der Ukraine gesehen, so die Delegation. Köberlein, der neben seiner Haupttätigkeit

als Geschäftsführer des Ingenieurbüros seit mehreren Jahren als Dozent für Gebäudetechnik, green-energy building und smarhome an der University of Applied Sciences Würzburg-Schweinfurt, Fakultät Architektur und Bauingenieurwesen tätig ist und Erfahrungen mit Vorlesungen in Amman, Jordanien und Kharkov, Ukraine hat, wird seine Vorlesungsreihe im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit (Wissenstransfer) unter anderem an ukrainischen Universitäten fortsetzen.

Die Führungsriege der Universität Odessa, die zum Abschluss des Besuches die Deckenstrahlungsheizung der DJK-Anlage besichtigte, war beeindruckt von der Größe der Anlage und deren technischen Umsetzung.

Mit Feuer und Flamme für das Handwerk

Kreishandwerkerschaft begeisterte auf der Gartenschau für das Handwerk und seine Berufe

REGION WÜRZBURG (lena) Vom 12. April bis 7. Oktober stand der Stadtteil Hubland Nord unter dem Motto „Wo die Ideen wachsen“ ganz im Zeichen der Landesgartenschau. Viele Ideen wuchsen dabei auch am Stand der Kreishandwerkerschaft, die mit zahlreichen Aktionen und Attraktionen für das Handwerk begeisterte und dieses, abseits vom verstaubten Image, ins rechte Licht rückte.

An 179 Tagen kamen knapp 700.000 Besucher auf die Landesgartenschau. Viele von ihnen fanden auch den Weg zum Stand der Kreishandwerkerschaft im Bereich der Wissensgärten, heißt es in einer Pressemitteilung. Dort präsentierten die Mitarbeiter der verschiedensten Innungsbetriebe in unzähligen ehrenamtlichen Stunden und mit viel Herzblut das Handwerk und seine Gewerke.

„Bei uns gab es nicht nur Informationen zu den einzelnen Gewerken und ihren Berufen, sondern auch Aktionen zum Mitmachen“, betont Kreishandwerksmeister Josef Hofmann. So nutzten viele die Gelegenheit, vorgestanzte Metallblumen zu gestalten, Handylautsprecher zu bauen, personalisierte Handschmeichler in Herzform zu



Zusammen mit ihren zahlreichen Innungskollegen wurden Kreishandwerksmeister Josef Hofmann und sein Stellvertreter Detlef Lurz nicht müde und begeisterten an den 179 Tagen der Landesgartenschau für das Handwerk und seine Berufe.
FOTO: RUDI MERKL

gestalten oder einen Schaltkreis aufzubauen.

Aber auch Aktionen, wie die Brotverkostung der Bäckerinnung oder die Modenschauen des Bekleidungshandwerks riefen unzählige Besucher auf den Plan. „Wir sind ganz bewusst auf die Landesgartenschau gegangen, um mit Jugendlichen, aber auch mit Eltern und

Großeltern ins Gespräch zu kommen“, so Josef Hofmann und Detlef Lurz, bei denen die organisatorischen Fäden für den Landesgartenschau-Stand zusammenliefen.

„Wir wollten aktiv etwas gegen den Fachkräftemangel tun und dabei zeigen, wie attraktiv und technisch herausfordernd unser Handwerk ist.“ Viele junge Besucher, die

mit ihren Schulen auf die Landesgartenschau gekommen waren, konnten am Stand der Kreishandwerkerschaft Würzburg feststellen, dass es nicht immer unbedingt ein Studium sein muss und dass eine solide Ausbildung im Handwerk der erfolgreiche Start für eine berufliche zukunftsorientierte Karriere sein kann. „Wir konnten bei den Jugendlichen oftmals die Begeisterung für das Handwerk entfachen“, betonte Hofmann. „Und gerade diese Begeisterung, die wir in den Gesprächen und Kontakten mit den Jugendlichen gespürt haben, dürfen wir nicht einfach verpuffen lassen.“

Deshalb müssen wir am Ball bleiben,“ sind sich Hofmann und seine Kollegen aus den verschiedenen Innungen sicher, die Kontakte zu den Schulen nutzen und weiterhin mit viel Engagement für das Handwerk sensibilisieren und begeistern.

Auch wenn es nicht immer ganz einfach und oftmals viel persönliches Engagement nötig war, habe es sich gelohnt. „In rund 25 Wochen ist es uns gelungen, das Handwerk ins rechte Licht zu rücken und aufzuzeigen, wie attraktiv das Handwerk ist“, bringt es Kreishandwerksmeister Josef Hofmann auf den Punkt.

Tipps & Termine

Gesundheit rockt von Frauen für Frauen

Das Comprehensive Cancer Center Mainfranken veranstaltet gemeinsam mit der Frauenselbsthilfe nach Krebs am Freitag, 19. Oktober, das Tanzfest „Gesundheit rockt“ im Gut Wöllrich bei Rottendorf. Um 19 Uhr beginnt die Benefizveranstaltung (Einlass ab 18.30 Uhr) mit Ute Höllrich, der Stimme von the Voice 2015 und DJ Speedy. In einer Talkrunde ab 19.30 Uhr mit Fachfrauen vom CCC Mainfranken und Frauen von der Frauenselbsthilfe nach Krebs wird das Thema Krebsvorsorge aufgegriffen. Es folgt Musik aus den 70er und 80er Jahren mit DJ Speedy. Karten zu 18 Euro auf www.reservix.net oder www.adticket.de. Abendkasse 20 Euro. (lena)

Von Buddha, Bredouillen, Besen und Beamten

Das Junge Theater Rieden präsentiert das Stück „Die durchgeknallte Alte“ um eine durchgeknallte Hippie-Oma mit ihrem Frauenverstehen-Enkel. Wenn sämtliche, der von ihm verstandenen Ex- und aktuellen Frauen selbst nicht wissen, in welcher Beziehungsphase sie sich gerade befinden, ist Chaos vorprogrammiert, heißt es in einer Pressemitteilung. Die Aufführungen finden am 20., 26., 27. und 28. Oktober jeweils um 19.30 Uhr und am 21. Oktober nachmittags um 13.30 Uhr im Sportheim in Rieden statt. Der Reinerlös kommt der Innensanierung der Riedener Kirche St. Odilia zu Gute. Kartenvorverkauf ist am Donnerstag, 18. Oktober, von 20 bis 21 Uhr, Restkarten an der Abendkasse. (lek)

Kartenvorverkauf bei der Theatergruppe des VfR

Die Theatergruppe des VfR Burggrumbach beginnt mit den Vorstellungen des Stücks „Der Gesundheitsapostel“ am Samstag, 3. November, um 19.30 Uhr im Sportheim. Weitere Aufführungen sind an den Samstagen 10. und 17. November, jeweils 19.30 Uhr und an den Sonntagen, 3., 11. und 18. November jeweils nachmittags um 16 Uhr. Das geht aus einer Pressemitteilung der Theatergruppe hervor. Der Kartenvorverkauf beginnt am Sonntag, 21. Oktober, von 14 bis 16 Uhr im VfR-Sportheim, Tel.: (09367) 2880; danach wochentags in der Gemeindeverwaltung Unterepleichfeld Tel.: (09367) 90800 und im VfR-Sportheim montags und donnerstags von 19 bis 20 Uhr. (lek)

Konzert zum 90-jährigen Bestehen des Gesangvereins Eintracht

Der Gesangverein Eintracht Kürnach lädt zu einem Jubiläumskonzert zum 90-jährigen Bestehen am Samstag, 20. Oktober, um 19 Uhr in die Höllberghalle ein. Der Polizeichor Würzburg unter der Leitung von Jürgen Pfarz wird mit einem Repertoire von La Provence „Mit Musik geht alles besser“ bis hin zu Melodien zum Verlieben begeistern, wie es in einer Pressemitteilung heißt. Des Weiteren unterhält die Kürnacher Musikgruppe Bräss Bändl mit alten und neuen Blasmusikstandards, Populärem oder gänzlich Unbekanntem in neuen Arrangements. Auch der gemischte Chor mit Viva la Musica wird sich beteiligen. An der Abendkasse sind Karten zum Preis von acht Euro erhältlich. Am Sonntag, 21. Oktober, kann man ab 14.30 Uhr den Kindern beim Chorkonzert lauschen - bei freiem Eintritt neben Kaffee und Kuchen. (lek)

Karten für das musikalische Jubiläumswochenende des Gesangvereins gibt es unter Tel.: (09367) 3474.

„Wer schwätzt oder Fehler macht, schiebt!“

Fahrradausbildung auf dem zum Verkehrsübungsplatz umfunktionierten Sportplatz der Grundschule Margetshöchheim

MARGETSHÖCHHEIM (ssc) Den Schülerinnen und Schülern stand die Vorfreude und Aufregung ins Gesicht geschrieben, als sie zum ersten Mal den beiden Verkehrspolizisten Volker Amon und Rainer Hellmann auf dem zum Verkehrsübungsplatz umfunktionierten Sportplatz begegneten, heißt es in einer Pressemitteilung der Grundschule Margetshöchheim.

Denn dort fand die Fahrradausbildung für die Viertklässler statt. Nach einer kurzen Einführung lernten die Kinder, worauf im Straßenverkehr besonders geachtet werden muss. Als es an die Praxis ging, entging selbst bei 20 Fahrerinnen und



Die Kinder der Klasse 4a der Grundschule Margetshöchheim
FOTOS: SANDRA HIN



Auch die Kinder der Klasse 4b standen mit Helm bereit.

Fahrern dem geschulten Auge der Polizei keine Verkehrssünde. Die Ansage war klar: „Wer schwätzt oder Fehler macht, schiebt!“ So sah man hin und wieder Schüler, die ihr Fahrrad über den Platz schoben, anstatt auf ihm zu fahren.

Insgesamt machten die Viertklässler ihre Sache jedoch gut, heißt es weiter, sodass fast alle ihre Urkunde für eine bestandene Prüfung mit dem Versprechen „immer auf andere zu achten und höflich zu sein“ entgegennehmen konnten. Die Leistungen von sieben Schülerinnen und Schülern waren so gut, dass sie sogar einen Ehrenwimpel überreicht bekamen.